



Liebe Bürgerinnen und Bürger in Vorhelm,

am 9.3.2016 fand die überaus gut besuchte Informationsveranstaltung „Tatort Wohnung“ statt. Herr Gausebeck von der Kreispolizei Warendorf gab viele Informationen über die Vorgehensweise von Einbrechern und nützliche Tipps, um sich vor ungebetenen Gästen zu schützen.

Auch mit diesem Brief möchten wir Sie wieder über interessante Themen aus dem schönen Hellbachdorf informieren. Über Ihre Meinung, Anregung und Kritik freuen wir uns wieder sehr (per E-Mail oder telefonisch siehe Fußzeile).

Aktuelles:

Interview mit dem Vorhelmer Pastor Michael Kroes

CDU: Herr Kroes, Sie sind seit dem 29.8.2015 Pastor in der Pfarrgemeinde St. Pantkratius in Vorhelm. Haben Sie sich hier mittlerweile gut eingelebt oder denken Sie mit Wehmut an Ihre alte Pfarrstelle zurück?

Michael Kroes: Das eine schließt das andere nicht aus. 15 Jahre sind eine lange und auch prägende Zeit. Da sind Verbindungen gewachsen, die ich hier und da auch vermisse. Aber ich habe die Vorhelmer als freundliche und aufgeschlossene Menschen kennengelernt, die es mir leicht gemacht haben, mich hier schnell heimisch zu fühlen. Dafür bin ich sehr dankbar.

CDU: Das Pfarrhaus befindet sich nicht nur in der Nähe Ihres regelmäßigen Arbeitsplatzes, der Kirche, sondern rundherum sieht es aus wie in einem kleinen Park. Der einzige „Lärm“ ist morgens das Vogelgezwitscher; ist Ihnen das nicht zu ruhig?

Michael Kroes: Es ist wirklich so: die Vögel ersetzen mir den Wecker! Kann es etwas Schöneres geben? Allerdings ist mir eine solch ausgefallene Wohnlage nicht unbekannt. In Molbergen befindet sich das Pfarrhaus ebenfalls inmitten einer wunder-schönen Parkanlage.

CDU: Früher hing in der Kirche ein großes Altarkreuz und große Kerzenleuchter standen links und rechts vor dem Altarraum bis man – aus welchen Gründen auch immer – diese sakralen Gegenstände eingemottet hat. Auf Grund Ihrer Initiative erstrahlen die alten Leuchter – nach einer anstrengenden Reinigung – wieder im alten Glanz und auch das Kreuz hängt wieder an seinem angestammten Platz. Was hat Sie dazu bewogen?

Michael Kroes: Mein erster Eindruck von der Vorhelmer Pfarrkirche war: ein architektonisch beeindruckender Raum, in seinen Proportionen ausgewogen, hell und freundlich. Nun lässt sich über Geschmack bekanntlich streiten, aber nach meinem Dafürhalten: ein wenig nüchtern in der Ausstattung. Umso erfreuter war ich, dass sich einige

der alten Ausstattungsstücke im Keller der Kirche oder, wie das Kreuz, auf der Orgel-empore wiederfanden. Weil diese sakralen Gegenstände für unseren Kirchenraum geschaffen worden sind, und ihrer Bestimmung nach der Feier unseres Glaubens, der Liturgie, dienen, war es mir ein Anliegen, ihnen wieder einen würdigen Platz in der Kirche zu geben.

CDU: Sie wagen auch auf anderen Gebietes Neues: Sie haben alle Gemeindemitglieder eingeladen, mit Ihnen an einer Gesprächsrunde über den Glauben teilzunehmen. Die 1. Zusammenkunft hat am 2.5.2016 stattgefunden. Natürlich haben Sie sich auf die Gespräche vorbereitet. Wie war die Resonanz, hat sich die ganze Arbeit gelohnt?

Michael Kroes: Ich war außerordentlich erfreut, als ich Anfang Mai zum Glaubensgespräch einen Kreis von 21 Interessierten im Pfarrhaus begrüßen durfte. Realistischerweise gehe ich aber davon aus, dass sich im Laufe der Zeit der Kreis verkleinert. Es handelt sich ja auch um einen offenen Gesprächskreis, dem sich niemand verpflichtet fühlen muss. Willkommen sind aber auch selbstverständlich die, die am Anfang noch nicht dabei waren und vielleicht erst jetzt neugierig geworden sind oder später noch werden.

CDU: Die Kirche und damit einhergehend die Besuche der Gottesdienste haben auch in Vorhelm für viele Christen nicht mehr die Bedeutung wie in den vergangenen Jahren. Was glauben Sie, muss sich ändern, damit die Menschen wieder den Weg in die Kirche zurückfinden?

Michael Kroes: Die Gottesbeziehung muss sich ändern! Es ist wie in einer Liebesbeziehung: nur wer mit dem Herzen spürt, dass er ohne den anderen Menschen, den er liebt, nicht sein kann, wird nicht von ihm lassen können. Und so ist es auch mit Gott. Wer Gott für sich als den Lebensquell entdeckt, der wird nicht von ihm lassen können. Und da sich Gott nirgendwo sonst in einer solch unüberbietbaren Weise schenkt wie in der Feier der Eucharistie, im gemeinsamen Beten und Singen, im Hören auf sein Wort und im Empfang der heiligen Kommunion, wird es für den, der Gott in seinem Herzen den Platz gibt, der IHM gebührt, unverzichtbar sein, auch am Gottesdienst teilzunehmen.

CDU: Herr Kroes, wir bedanken uns herzlich für das Interview.

Termine:

3. Juni 2016 Mitgliederversammlung mit Vertreterwahlen (Aufstellungsverfahren zur Landtags- und Bundestagswahl im Jahre 2017) um **18:00 Uhr** in der **alten Schule** in Tönnishäuschen. Anschließend Sommerbiwak mit gekühlten Getränken und leckeren Würstchen vom Grill in der „**Alten Schänke Samson**“ etwa ab **19:00 Uhr**.

Zum Schluss:

Ich betrachte den Frühling als ob er zu mir allein käme, um dankbar zu sein.
Christian Friedrich Hebbel